

Aufführung für Kinder

Draußen bei den
Hirten — SEITE 8

Paulus-Essay

Böse Folgen unserer
Lebensweise — SEITE 11

Paulus Blätter

Weihnachten 2018

24. DEZEMBER
HEILIGABEND

■ 14 Uhr
**Familiengottesdienst
mit „Paulinchen“**

Pauluskirche
Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

■ 15.30 Uhr
Krippenspiel mit Konfirmanden

Pauluskirche
Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

■ 17 Uhr
Christvesper

Pauluskirche
*Oberkonsistorialrat i.R.
Harald Sommer*

■ 19 Uhr
Christvesper

Pauluskirche
(anstatt in der Alten Dorfkirche)
Matthias Aettner

■ 22 Uhr
Christvesper mit Musik

Pauluskirche
Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

25. DEZEMBER
1. WEIHNACHTSTAG
CHRISTFEST

■ 10 Uhr
Gottesdienst

Pauluskirche
*Pfarrerin
Dr. Donata Dörfel*

26. DEZEMBER
2. WEIHNACHTSTAG
STEPHANUSTAG

■ 10 Uhr
Gottesdienst

Pauluskirche
Lektorin Hannelore Beuster

Der **Gottesdienst für Menschen
mit geistiger und körperlicher
Beeinträchtigung** wird in diesem Jahr
am 24. Dezember um 12 Uhr in der
Ernst-Moritz-Arndt-Kirche mit
Pfarrerin Ute Hagmayer gefeiert.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

► **Diese Ausgabe** der Paulus Blätter begleitet Sie wieder zwei Monate lang. Dezember und Januar sind für viele von Ihnen sicherlich zwei völlig verschiedenartige Monate: bis zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel, oft sogar noch an den Feiertagen, besinnungslose Hast, im neuen Jahr dann plötzlich inhaltsleere Tage mit Wünschen und vagen Hoffnungen, was uns 2019 bescheren wird.

In dieser unstillen Zeit zeigen Ihnen die Beiträge in den Paulus Blättern vielleicht neue Perspektiven auf, wecken Erwartungen und stimmen Sie ein auf das große Fest der Christenheit mit seinen Weissagungen und vielen sinnreichen Traditionen. Lassen Sie sich einladen zu den Gottesdiensten, Kirchenkonzerten und Feiern im Advent und an den Weihnachtstagen in die Paulusgemeinde. Genaue Daten und Termine finden Sie in diesen Paulus Blättern.

Auf den Seiten 12 und 13 haben wir einen kleinen Büchertisch für Sie gedeckt – als Geschenktipp oder eigenen Lesestoff. Und das Neueste über die Alte Dorfkirche nach den Jubiläumsfeierlichkeiten im Oktober und einen Tipp, die Sonderausstellung über unser Kirchlein im Heimatmuseum Zehlendorf zu besuchen, finden Sie auf den Seiten 6/7.

Von uns hören Sie wieder pünktlich im Februar 2019. Dann allerdings mit einer etwas anderen Personalbesetzung, denn Lothar Beckmann verlässt die Redaktion zum Jahresende. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 5 und 16. Wir wünschen Ihnen eine erbauliche Adventszeit und gesegnete und frohe Weihnachtsfeiertage. Kommen Sie gut ins Jahr 2019!

Die Redaktion ◀

Das Lied der Maria

Gott hat dich im Blick

► Von Donata Dörfel

Maria singt. In seinem Evangelium beschreibt der griechische Arzt Lukas wie alles begann. Die Muster für seine Schriften bezieht er aus der hebräischen Tradition. Er zitiert Weissagungen der Propheten, Worte der Weisheit und der Geschichtsschreibung. Johannes der Täufer als gottesfürchtiger Mahner wird im Lukas-Evangelium zum letzten Boten des Alten Bundes und Wegbereiter des kommenden Gottessohnes.

Die junge Frau Maria schildert Lukas nach dem Bild der jüdischen Mutter: fromm, gebildet, selbstbewusst und eingebunden in das Schicksal ihres Volkes. Mit der Botschaft des Engels an Maria zitiert Lukas eine Verheißung, die 500 Jahre zuvor durch den Propheten Jesaja ergangen ist (Jesaja Kapitel 7, Vers 14): Die Erfüllung ist da, ein neues Zeitalter bricht an und als Zeichen dieses Neubeginns bringt eine junge Frau ein Kind zur Welt.

Täglich werden tausende von Menschen geboren. Und doch ist der Moment unserer Geburt für jeden einzigartig, einmalig und bedeutsam. Damit wird die Botschaft vom Kommen des Messias für jeden Menschen anschlussfähig. Zugleich erfährt Maria, dass auf ihrem Kind besondere und herausfordernde Erwartungen ruhen, ihm

dazu aber auch die angemessenen Kräfte zuwachsen werden.

Überwältigt von der Ankündigung des Himmelsboten besucht Maria ihre Cousine Elisabeth, die kurz darauf Johannes den Täufer gebiert. Die ersten drei (kritischen) Monate ihrer Schwangerschaft bleibt Maria im Gespräch mit der erfahrenen älteren Ratgeberin. Während in ihr das Kind Gestalt annimmt, wächst auch ihr Mut, die Verheißungen der Vorzeit und die Herausforderungen der Gegenwart anzunehmen.

Das Lied der Maria hat sein Vorbild in einer Dichtung, die in den hebräischen Schriften bereits einen prominenten Rang einnimmt. Im „Lied der Hanna“ (1. Samuel Kapitel 2, Verse 1-10), Mutter des Propheten Samuel, wird die Hoffnung auf einen radikalen politischen, ökonomischen und sozialen Wandel verbunden mit der dreifachen Glaubensgewissheit:

- Gott nimmt alles wahr, kennt Elend und Hochmut;
- Gott entzieht sich nicht, sondern ist erreichbar für alle, die sich an ihn wenden;
- Gott handelt, greift selber umstürzend in die Menschen- und Weltgeschichte ein.

Der allmächtige Gott, zu dem Betende in der eigenen Gebrochenheit und unter der Bedrohung durch menschliche




HEIZUNG & BHKW
Solar- und Photovoltaik-Anlagen

Bernhard Roll GmbH
Neuwerker Weg 40
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de info@roll-berlin.de

ANZEIGEN



Hanskarl Thomas
– Elektromeister –
seit 1950

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04

Pasewaldstraße 4
14169 Berlin (Zehlendorf)

Machtanmaßung Zuflucht suchen, wird gepriesen als der barmherzige Vater im Himmel, der den Schwachen neue Kraft schenkt, den Armen Güter und Lebenschancen verleiht, doch denen, die schiefeln statt zu teilen, seine Zuwendung entzieht: Die Reichen gehen leer aus.

Maria wächst über sich hinaus und spürt in sich die heilsame Macht, die Gott allen seinen Kindern verleihen will. Sie singt mit den Worten ihrer Vorfahren – doch ganz neu. Durch alle Generationen ist der Gesang der Maria fortgesetzt worden, geschrieben und übersetzt, gesprochen und gebetet, gesungen und getanzt. Seine Kraft und Klarheit entfalten sich immer deutlicher. Das Lied ermutigt: Gott hat dich im Blick. Die Regie liegt ganz in seinen Händen.

Vor 500 Jahren hat Martin Luther das Lied der Maria nicht nur ins Deutsche übersetzt, sondern auch einen eindrücklichen Kommentar dazu verfasst. Er verbindet die Botschaft einer Reformation der Kirche mit dem Anliegen der Umkehr jedes Menschen und zeigt über dem gegenwärtigen historischen Geschehen den Horizont des Ewigen auf.

Das Lied der Maria wird im Abendgebet der Kirche in allen Sprachen der Welt gesungen. Es inspirierte zu den Rufen der Befreiungstheologie in Lateinamerika, zur Forderung der Abschaffung der Sklaverei in Europa, vor 100 Jahren, am 19. Januar 1919 zur Wahl der Deutschen Nationalversammlung, endlich auch zur Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland und zur Überwindung des staatlichen Systems der Apartheid in Südafrika.

Auch in den dringend anstehenden Transformationsprozessen unserer Zeit ermutigt es zur Achtung vor dem Leben, zur Überwindung der Versuchungen von Krieg und Zerstörung, zu einer neuen Behutsamkeit im Umgang mit den Schätzen des Planeten, zu Lebenschancen für alle Menschen, egal in welchem wirtschaftlichen Kontext sie geboren sind. Vor allem aber gilt es zu vertrauen auf die Beziehung zu einem Gott, der alle seine Kinder im Blick hat und mit jeder/jedem einen eigenen, besonderen Weg im Sinn trägt. ◀



Martin Luther

Das Magnifikat

(LUKAS KAPITEL 1,
VERSE 46-55)

Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle KindsKinder. Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

Zitate aus dem Kommentar Martin Luthers zum Magnifikat

► Das Wörtlein „Magnificat“ (bedeutet) „groß machen“, „erheben“ und „viel von ihm halten“ als von dem, der große und viele und gute Dinge vermöge, wisse und tun wolle, Gleich wie das Wort „Magnificat“ wie ein Titel eines Buches anzeigt, wovon darin geschrieben sei, so zeigt Maria auch mit diesem Wort an, wovon ihr Lobgesang lauten soll: nämlich von großen Taten und Werken Gottes, unseren Glauben zu stärken, alle Geringen zu trösten, und alle hohen Menschen auf Erden zu schrecken. ... denn sie hat ihn nicht sich allein, sondern uns allen gesungen, (auf) dass wir ihr nachsingen sollen. ... Du musst dir seinen (Gottes) Willen über dich ohne alles Wanken, ohne alles Zweifeln vor Augen stellen, so dass du fest glaubest, er werde und wolle auch mit dir große Dinge tun. Dieser Glaube lebt und webt, der dringt durch und ändert den ganzen Menschen; der zwingt dich, dass du in Furcht sein musst, wenn du hoch bist, und getrost sein, wenn du niedrig bist.“ ◀

Neues aus dem Gemeindegemeinderat

► In diesem Winter führt die Gemeinde die „**Aktion Warmes Essen**“ gemeinsam mit einem neuen Partner durch, nachdem das Diakonische Werk Steglitz-Teltow-Zehlendorf keine neuen Mitarbeiter zur Verfügung stellen konnte. Partner ist nun die Milaa GmbH, eine Tochtergesellschaft des Evangelischen Diakonieverein Zehlendorf. Der Gemeindegemeinderat (GKR) dankt Ilona Kind und Katharina Braunstein für die gute Arbeit und verpflichtet sie gleichzeitig von ihrer Berufung in den Gemeindegemeinderat. Neue berufliche Mitarbeiterin vom Diakonieverein ist Schwester Heike Erpel, sie wurde in den Gemeindegemeinderat berufen.

Am letzten Novemberwochenende wird sich der **GKR zu einer Rüste** zusammenfinden. Diese gibt Gelegenheit zur vertiefenden Beratung und zur Konzeptentwicklung für die Gemeinde und die Erarbeitung eines Gemeindeprofils. Ein Schwerpunkt wird das Gemeindehaus sein: Wie kann ein Nutzungskonzept aussehen, das die Gemeinde nicht finanziell erdrückt durch Bauunterhaltung und Energiekosten? Welche Partner können gefunden werden? Wie eine möglichst große Gemeindegemeinderatnutzung sichergestellt werden?

Der **Kollektenplan für das gesamte Jahr 2019** wurde verabschiedet und damit alle durch den GKR zu bestimmenden Kollektenzwecke festgelegt. Dies betrifft in der Regel die Ausgangskollekte an der Kirchentür, während die Kollekte in den Bankreihen meist von der Landeskirche bestimmt wird.

Kai Schulze-Forster ◀

Eine Welt Laden

Ein frohes Fest für die Produzenten

► In Deutschland gibt es über 800 Weltläden, also Läden, die Waren aus dem Fairen Handel verkaufen. Das ist eine tolle Zahl. Bei uns in Zehlendorf gibt es den Eine Welt Laden-Stand in der Pauluskirche. An drei Tagen in der Woche können Sie hier Kaffee, Tee, Gewürze, Honig, Schokolade und vieles mehr kaufen.

Gerade jetzt im Winter ist natürlich der Honig sehr beliebt, denn er schmeckt ja nicht nur gut, sondern er hilft auch bei der Bekämpfung von Erkältungen. Wir führen verschiedene Honigsorten und Sie haben die Möglichkeit, diese zu kaufen und dabei Ihren Lieblingshonig zu entdecken.

Außer Honig und all den anderen leckeren Sachen finden Sie in der Vorweihnachtszeit auch Handwerksartikel wie Taschen, Schmuck und vielerlei kleine Geschenke bei uns. Und wenn Sie diese fair gehandelten Waren kaufen, dann wissen Sie gleichzeitig, dass die Hersteller gerecht bezahlt werden, die Waren umweltverträglich hergestellt wurden und dass die Preise nicht dazu dienen, uns und unser Leben reicher und leichter zu machen. Wir dürfen genießen, was durch den Fairen Handel gerecht und umweltfreundlich hergestellt und verkauft wird. Hilfe auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit!

Auf diese Art kann es auch für die Produzenten ein frohes Weihnachtsfest werden.

Dorothea Friederici ◀



JGS. RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

JURIMEDIATE

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS © Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH
JURIMEDIATE © GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19
Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimmediate.de
🌐 www.jgs-world.de | www.jurimmediate.de

SCHMITT

DAS BETTENHAUS

für besseres Sitzen und Liegen

Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche,
Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen,
Bettwäsche, Federnreinigung
Seniorenbetten, Hausberatung

Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70

www.bettenhaus.de

Abschied aus der Redaktion

Dank an *Lothar Beckmann*

Tritt fest auf! Mach's Maul auf! Hör bald auf! Hätte Martin Luther diesen prägnanten dreifachen Auf-Ruf als knappste Anleitung für einen zeitgemäßen Stil der Verkündigung nicht schon vor fünfhundert Jahren geprägt, müsste dieser Spruch heute erfunden werden; so treffend bringt er es auf den Punkt. Lothar Beckmann hat sich durch viele Jahrzehnte des Wirkens als protestantischer Journalist von diesem Motto leiten lassen. Der in Zehlendorf geborene und beheimatete Meister der Sprache hat sich durch alle bisherigen Lebensphasen aktiv in das Leben seiner Paulusgemeinde eingebracht. Als Konfirmand und Jugendlicher in der Jugendarbeit, als Familienvater mit wachem lokalpolitischen Anspruch und zugleich in überlegener Unabhängigkeit, als erfahrener Journalist mit Fingerspitzengefühl und Witz.

Immer gelang es ihm, die Menschen in Zehlendorf zu erreichen, die Anliegen des Kiezes in verständlicher und unterhaltsamer Weise mit dem Anspruch und Zuspruch des Evangeliums ins Gespräch zu bringen. So hat er mit dafür gesorgt, dass hier „die Kirche im Dorf blieb“. Unter seiner Leitung als klar und pointiert formulierender Chefredakteur konnten die Paulus Blätter

zu einem Kommunikationsorgan mit lokaler Tiefenschärfe und regionaler Ausstrahlung werden und in den letzten Jahren durch die Vernetzung mit dem Internetauftritt der Gemeinde eine weltweite Leserschaft erreichen.

Beckmann versteht – wie Luther es fordert – „dem Volk auf's Maul zu schauen“ und nimmt dabei selber kein Blatt vor den Mund. Er wagt es, sensible Themen behutsam aber unnachgiebig anzusprechen und beglückt uns als Leser mit der Sache dienenden Sprachspielen. Mit dem „Querdenker“ ist ihm eine Kolumne geglückt, die jeden Monat mit Freude erwartet wurde und niemals enttäuschte, bisweilen aber gelungen täuschte und verblüffte, was den Aprilnummern der Paulus Blätter eine besondere Würze verlieh. Als Paulusgemeinde und dankbare Leser in Zehlendorf verdanken wir Lothar Beckmann unzählige schonungslos kritische, doch stets konstruktive Einsprüche, beglückende humorvolle Texte, lebensvolle Redaktionssitzungen im immer wieder sich wandelnden Team, lange Wochenenden mit Textarbeit am Bildschirm, das beharrliche aber höfliche Anklopfen bei säumigen Autoren, das sorgsame Abstimmen unterschiedlicher Kalender im oft knappen Zeitrahmen.

Jetzt kommen wir an den dritten

Punkt des Lutherwortes. Wie man beim köstlichsten Mahl gerade dann aufhören soll, wenn es am leckersten schmeckt, konfrontiert uns Lothar Beckmann mit der Lebensweisheit eines rechtzeitigen Ausscheidens. So schwer es uns als Pauluskirchengemeinde und als Redaktionsteam fällt, gilt es anzunehmen, dass nach dem hingebungsvollen ehrenamtlichen Engagement als professioneller Chefredakteur noch andere Aufgaben auf ihn warten – als Ehemann, Familienvater und Großvater und in historischen Recherchen und redaktioneller Gestaltung für den Heimatverein Zehlendorf. Großer Dank begleitet ihn in diese neue Lebensphase. Und als Paulusgemeinde suchen wir nun dringend nach einem neuen kompetenten Chefredakteur. Auch Ihre Hinweise sind willkommen!

Wir freuen uns auf Sie am **Sonntag, 13. Januar, um 10 Uhr** im Gottesdienst in der Pauluskirche Zehlendorf. Dort danken wir Lothar Beckmann für sein ehrenamtliches Engagement als Chefredakteur der Paulus Blätter für 27 Jahre und sprechen ihm Gottes Segen zu für die neue Lebensphase. Wer sich bei dem an den Gottesdienst anschließenden Empfang mit einer eigenen Geste zu Wort melden möchte, möge dieses vorweg bitte bei der Pfarrerin anmelden.

*Im Namen des Redaktionsteams,
Pfarrerin Donata Dörfel ◀*



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen

Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern

Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen

Hausbesuche

Tag und Nacht

75 11 0 11



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

Zweirad Sektor



Draisin: Malta

Shimano-Nexus-7-Gang Rücktrittbremse

LED-Beleuchtung optional:

Motorunterstützung

www.zweiradsektor.de

Mühlenstr.4 / Teltower D. 14167 Berlin

TEL: 70 12 93 98 Inhaber : Erhan Surk

Neues von der Alten Dorfkirche

Nach dem Jubiläum ist vor der Wiedereinweihung

In diesem Jahr haben wir das 250-jährige Jubiläum der Alten Dorfkirche mit einem wunderbaren Festgottesdienst gefeiert. Nach dem Gottesdienstbeginn in der Pauluskirche ist die Gemeinde bei strahlendem Sonnenschein in einem Festumzug, singend unter Begleitung eines Bläserchors, zur Alten Dorfkirche gezogen und hat sich unter dem Blätterdach der Friedenseiche versammelt.

Unsere Pfarrerin hat die Geburtstagskerze entzündet, es wurden Fürbitten und Segen für die Kirche gespendet und Grußworte des Superintendenten Johannes Krug, der Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski und der amerikanischen Gemeinde in Berlin gehört. Den Ausklang bildete ein gemütliches Beisammensein unter blauem Herbsthimmel und mit einem Blick in die sehenswerte Sonderausstellung des Heimatvereins Zehlendorf zur ADK. Einige überraschende und neue Erkenntnisse aus der wechselvollen Geschichte unserer Kirche im Dorf sind dort zusammengetragen worden.

Das Jubiläum war ein Meilenstein der mehrjährigen Bemühungen um die Sanierung und Erneuerung der Kirche,

obwohl ihr Anblick derzeit noch dem einer Großbaustelle gleicht. Die Arbeiten machen gute Fortschritte, die Reparatur des Dachstuhls ist beendet. Die Neueindeckung des Daches und der Einbau der Decke werden dieses Jahr fertig gestellt werden.

Die Finanzierung von 472.000 Euro

ist gesichert. Der großzügigste Spender war die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSDS) mit einem Betrag von insgesamt 230.000 Euro. Die Zuwendung von 130.000 Euro in diesem Jahr soll mit einer symbolischen Scheckübergabe am 1. Dezember im Rahmen des Adventscafés erfolgen.

Die Schlussrechnung für die Gebäudesanierung ist allerdings noch nicht gestellt. Wir müssen auch bei den verbleibenden Arbeiten mit Überraschungen rechnen, welche die Kosten noch einmal ansteigen lassen werden.

Unsere Planung konzentriert sich derzeit auf den Innenausbau: die Neugestaltung des Altarraumes und das Lichtkonzept. Die Finanzierung gestaltet sich dabei ungleich schwieriger, da die großen Förderer in der Regel nur die Sanierung eines Denkmals, nicht aber eine Neugestaltung unterstützen.

Unser Problem: Gelder, die für die

Innengestaltung der Kirche notwendig sind und sich nach vorläufigen, noch ungenauen Schätzungen auf etwa 130.000 Euro belaufen, müssen von privaten Spendern aufgebracht werden. Zwei Methoden haben sich dabei bewährt, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Zum einen: Gesammelt wurde auf Geburtstagsfeiern, wobei die Gäste gebeten wurden, statt eines Geschenkes für die Kirche

zu spenden.

Bewährt hat sich zum anderen auch die Idee „Zehlendorf bittet zu Tisch“. Als Gastgeber laden Sie Nachbarn, Freunde und Bekannte ein, die die Kirche als Gotteshaus schätzen oder denen das Gebäude als Bestandteil des Historischen Winkels am Herzen liegt. Nach dem Brunch, Nachmittagskaffee oder Abendessen verlangen Sie einen, von ihnen festgesetzten, Betrag für die Bewirtung, welcher der Kirche zugutekommt. Eine vergnügte Runde mit guten Gesprächen fördert gleichzeitig einen guten Zweck. Einladungskarten mit dem Bild der Dorfkirche und dem Motto „Zehlendorf bittet zu Tisch“ sind in der Küsterei erhältlich.

Wir danken allen Spendern von Herzen für ihre Ermunterung, für ihre Ideen und die materielle Unterstüt-



ANZEIGEN

Weihnachtspause im Trödelcafé

Das Trödelcafé macht Weihnachtspause. Der letzte Öffnungstag vor den Weihnachtsfeiertagen ist Freitag, **14. Dezember.**

Das Trödelcafé begrüßt seine Gäste erstmals im neuen Jahr am Freitag, **4. Januar 2019.**

Das Trödelteam wünscht allen Gästen: **Gesegnete Weihnachtstage!**

zung, mit der sie unsere Arbeit begleitet haben. Mit ihrer Hilfe wollen wir auch im nächsten Jahr alle Anstrengungen unternehmen, um bald die Wiedereröffnung der Kirche feiern zu können.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Neues Jahr wünscht ihnen im Namen des Arbeitskreises Alte Dorfkirche

Beatrix von Wedel ◀

Sonntagsöffnung des Heimatmuseums

► Am **2. Dezember, 1. Advent**, und am Sonntag, **30. Dezember**, ist das Heimatmuseum Zehlendorf zwischen **11 und 15 Uhr** zusätzlich geöffnet. Zu sehen ist neben der Dauerausstellung zur Geschichte Zehlendorfs auch die Sonderausstellung „Vielfalt im Achteck – 250 Jahre Alte Dorfkirche Zehlendorf“.

Am Sonnabend, **1. Dezember, um 13 Uhr** bietet die Ausstellung zur Alten Dorfkirche den Rahmen für die symbolische Überreichung eines Schecks der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSDS) in Höhe von **130.000 Euro** an die Paulusgemeinde für die weitere Sanierung der Dorfkirche. ◀



FOTO: LOTHAR BECKMANN

Herzlichen Glückwunsch

Geburtstage im Dezember / Januar

90 Jahre plus

99:

Dagmar Jaekel-Röger;
Grete Kohler;
Ruth-Silva von Arnim;
Gerda Weiß

97:

Wally Hackradt;
Inge Rohde;
Gerhard Stephan

96:

Dr. Marleen Schmeisser;
Ruth Winands

95:

Annelise Heucke;
Lydia Mischkewitz;
Heinz Schumann

94:

Hanna Augat;
Rosa Sommer

93:

Annemarie Bosdorf;
Gertraud Kosin;
Marga Liepe;
Anneliese Spiegel

92:

Elisabeth Ehlebrecht;
Günter Freimuth;
Hans-Helmke Goosmann;
Joachim Nevir

91:

Christa Illies;
Hans Klempin;
Ursula Ney;
Dr. Christoph Rhein;
Siegfried Schülke;
Frauke Siebel

90:

Rosemarie Arnold;
Gisela Fiebig;

Heinz Lubrich;
Margot Ollech;
Hannelore Prokopetz;
Margret Roch;
Irene Schadowski;
Horst Wabnitz;
Helga Wagner;
Hildegard Wielgosz;
Erika Witte

85 Jahre

John Cooper;
Gisela Groneberg;
Resi Maruhn

80 Jahre

Karin Franzmeier;
Wolfgang Jeschar;
Manfred Lück;
Christa Ribbecke;
Gisela Wiederhold;
Klaus Wittenburg;
Ingrid Woppmann

75 Jahre

Silvia Eichberg;
Doris Gebken;
Andreas Grille;
Jürgen Kishauer;
Renate Popp;
Eberhard Schröder;
Uta Spree;
Joachim Spree;
Hans-Ekkehard Völs

Sie wollen nicht genannt werden? Bitte melden Sie sich mindestens zwei Monate vorher in der Küsterei.
Telefon: 80 98 32-0.
E-Mail:
kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfuemerie.harbeck



DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfuemerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires
Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

Gedanken zu einem
Weihnachtslied

Fröhlich soll mein Herze springen

► Von Hannelore Beuster

Weihnachten ist die Zeit der Freude. Darum dichtet Paul Gerhardt 1653 „Fröhlich soll mein Herze springen“. Es ist eine Aufforderung an das eigene Herz, es springt noch nicht, aber es soll! Johann Crüger hat Gerhardts Verse vertont und dem Lied eine heitere, hüpfende Melodie gegeben, die gut zum Inhalt passt. Das 12-strophige Lied steht im Gesangbuch unter der Nummer 36.

Gerhardt zeichnet in seinem Lied die Weihnachtsbotschaft auf subjektive Weise nach. Der Text berichtet nicht, sondern lebt von persönlicher Ergriffenheit und lädt ein, am Geschehen Anteil zu nehmen. Nach der einleitenden Strophe wird die Weihnachtsbotschaft präzisiert: „Gott wird Mensch dir, Mensch zugute“. So, wie Kinder die Nähe ihrer Eltern brauchen, so kommt uns Gott in einem kleinen Kind ganz nahe.

Und weiter im Text: „Sollt uns Gott nun können hassen, der uns gibt, was er liebt über alle Maßen?“ Ja, es gibt die Zweifel an Gottes Liebe, wenn wir auf all das schauen, was an Schrecklichem in der Welt und vielleicht auch in unserem eigenen Leben geschieht. Aber Paul Gerhardt, der selbst so viel Leid erlebt hat, ist sich sicher: Gott kann uns nicht hassen, er, der sein Kind in die Krippe legt.

Und das vertieft er noch in der vierten Strophe: „Er nimmt auf sich, was auf Erden wir getan, gibt sich dran, unser Lamm zu werden.“ Das Kind in der Krippe ist ja der Gekreuzigte. Er vereint uns mit Gott, hebt alles Trennende auf, dass uns nichts mehr scheiden kann von Gottes Liebe.

Und nun lädt uns Paul Gerhardt ein, diesen Gottessohn in unserem Leben zum Zuge kommen zu lassen, dass Christus auch bei uns, in unseren Herzen geboren werde. Dieses Kind ruft, wirbt und ermutigt uns: „Lasset fahren, o liebe Brüder (sicher auch Schwestern), was euch quält, was euch fehlt, ich bring alles wieder.“ Loslassen sollen wir, dabei halten wir oft fest, was uns quält: unser Versagen, unsere Trauer, unsere Angst, zu kurz zu kommen.

„Ei so kommt und lasst uns laufen, stellt euch ein, groß und klein, eilt mit großen Haufen!“ Der Dichter spricht nicht mehr von „gehen“ wie die Hirten nach der Botschaft des Engels, sondern von „laufen“. Alle sind eingeladen, und Eile ist angesagt. Diese Liebe darf keiner versäumen. Sie will unser Leben verwandeln, will uns aus Not, Streit und der Angst um uns selbst reißen.

In den folgenden drei Strophen spricht das Kind in der Krippe die Glaubenden selbst an. Für alle Leidtragenden, und davon gab es viele nach dem Dreißigjährigen Krieg, als das Lied entstand, ist Hoffnung und Trost vorhanden. Ebenso für die, die belastet sind durch Schuld und Gewissensnöte. Durch Christus erfahren sie Heilung ihrer „vergifteten Wunden“.

Die letzten drei Verse wechseln von der Anrede der Glaubenden zum direkten Gespräch mit Christus, zu Gebet und Bekenntnis. Vers zehn drückt dies mit Bildern des liebevollen Körperkontaktes aus.

Der Text der Schlussstrophe erklingt als Choral in der dritten Kantate des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Der Treueschwur zu Christus wird nicht nur auf die irdische Existenz, sondern auf die Ewigkeit ausgeweitet: Christus ist der, an dem sich Glaubende im Leben und im Sterben festhalten können.

*Ich will dich mit Fleiß bewahren,
ich will dir leben hier,
dir will ich hinfahren,
mit dir will ich endlich schweben,
voller Freud ohne Zeit
dort im andern Leben. ◀*

Samstag, 1. Dezember
18 Uhr
Pauluskirche Zehlendorf
Eintritt frei

**„Macht hoch
die Tür..“**

**Das Adventskonzert
für alle – zum Zuhören
und Mitsingen!**

mit dem Zehlendorfer
Morgenchor, Chor der
Gemeinde Sanctissima-
Eucharistia Teltow,
Blockflötenensemble
der Paulus-Gemeinde,
Kinderchor Paulinchen,
Instrumentalensemble

Leitung: Birgit Henniger,
Kai Schulze-Forster,
Cornelius Häußermann

Szenische Aufführung für Kinder

Draußen bei den

► Von Cornelius Häußermann

Die Zehlendorfer Pauluskantorei bringt wieder einmal eine Komposition von Johann Sebastian Bach szenisch zur Aufführung. Die Dramaturgin Marion Meyer (u.a. Neuköllner Oper) und die Regisseurin Sarah Peters (Kinderopernhaus Lichtenberg) entwickelten gemeinsam mit der Kantorei dieses Stück für Menschen ab 6 Jahren. Es wird nicht länger als 50 Minuten dauern, so dass alle aufmerksam dabei sein können.

„Fürchtet Euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude“, ruft der Engel den Hirten auf dem Feld zu. Sie sollen sich aufmachen, ihre Herden zurücklassen, um den Weltenretter zu begrüßen, den Heilsbringer, den Friedenskönig, das kleine Kind in der Krippe. Das verstehen die Hirten nicht – ein



FOTO: ARMIN PREUSSLER

Rückblick „1918 – 2018“

Mit lauter Stimme für den Frieden – heute

► **Das Konzert am 3. November** stand unter dem Motto „Erinnern und Gestalten im Gedenken an den Großen Krieg. Gemeinsam sangen das Ensemble Vocal d'Aquitaine aus Bordeaux und die Zehlendorfer Pauluskantorei unter anderem zwei große Werke französischer Komponisten. Als Berliner Erstaufführung das „Requiem“ von Camille Saint-Saens, ein wegen seiner sehr großen Orchesterbesetzung fast unbekanntes und selten gespieltes Werk. Zu Unrecht, wie die Aufführung bewies. Eine außeror-

dentlich berührende und eindruckliche Musik. Zusammen mit der noch unbekannteren Komposition „Vieille prière bouddhique“ von Lili Boulangers.

Überwältigende Klangkraft und Klangfarben zeichneten diese Interpretation aus. Die hervorragenden Solisten, allen voran der Tenor Benedikt Kristjánsson, berührten mit homogenem Ausdruck. Markus Meckel, Initiator des „Manifest 1918-2018“, setzte in seinen Ausführungen zum Thema der auch in Europa unter Druck geratenen Demokratien den Rahmen. Nach dem Krieg 1918 schien Europa vor einer neuen Friedensordnung zu stehen, der Völkerbund entstand. Migration und Integration stellten die jungen Demokratien vor immense Herausforderungen. Heute sind wir Bürgerinnen und Bürger der so unendlich reichen Zivilgesellschaften gefordert, europäische Ideen und Institutionen, Menschenrechte, Meinungs- und Pressefreiheit mit klarer und lauter Stimme zu verteidigen, wenn sie von manch anderen verächtlich gemacht und eingeschränkt werden wollen.

Fünf Tage oder mehr waren die 40 Sängerinnen und Sänger, teilweise privat bei unseren Zehlendorfer Choristen untergebracht, in Berlin und erkundeten die Stadt in Führungen und Touren. Drei gemeinsame Proben haben zum erfolgreichen Konzertabend geführt und auch unsere französischen Chorfreunde so bewegt, dass wir schon jetzt an einer Wiederholung in Frankreich arbeiten.

Cornelius Häußermann ◀

n Hirten!

Kind, das zugleich ein König ist, wie soll das gehen? Einige Hirten sind neugierig, andere zweifeln. Warum sollen gerade sie losziehen? Was sollen sie ihm mitbringen, dem König im Stall? Was wird mit ihnen geschehen? Um Antworten auf ihre Fragen zu finden, müssen die Hirten mutig sein und sich auf den Weg machen.

Herzliche Einladung an alle ab 6 Jahren, sich mit den Hirten und der Musik Bachs auf den Weg zu machen. Die Aufführung am **15. Dezember beginnt um 16 Uhr** (bitte beachten: Einlass 15.50 Uhr) in der Pauluskirche.

Im Oktober 2013 haben wir das eigentlich Unmögliche geschafft und zwei neue Orgeln gleichzeitig eingeweiht. Das **Silvesterkonzert** soll daran erinnern und mit festlicher Musik dieses Ereignis feiern. ◀

MUSIK IN DER PAULUS- KIRCHE

Sonnabend, 1. Dezember, 12 Uhr
Orgel.Punkt.Zwölf – LXXI

30 Minuten Orgelmusik und Lesung
Florian Mauersberger spielt J.-A. Guilain und F. Mendelssohn

Sonnabend, 8. Dezember, 12 Uhr
Orgel.Punkt.Zwölf – LXXII

30 Minuten Orgelmusik und Lesung
Laurens de Man spielt J. P. Sweelinck und M. Duruflé

Sonnabend, 15. Dezember, 12 Uhr
Orgel.Punkt.Zwölf – LXXIII

30 Minuten Orgelmusik und Lesung
Henriette Kluchert spielt Werke von D. Buxtehude und C. Franck

Sonnabend, 15. Dezember, 16 Uhr
(bitte beachten: Einlass 15.50 Uhr)
Draußen bei den Hirten

Ein Weihnachtsoratorium für Kinder ab 6 Jahren von Sarah Peters und Marion Meyer
Musik: Johann Sebastian Bach
Ausführende: siehe 19.30 Uhr

Karten: Erwachsene 10 Euro, Kinder ab 6 Jahren 5 Euro, Familienkarte (2 Erwachsene mit Kindern) 20 Euro

Sonnabend, 15. Dezember, 19.30 Uhr
**Johann Sebastian BACH
Weihnachtsoratorium
Kantaten I-III**

Olivia Stahn – Sopran
Judith Kamphues – Alt
Steven van der Linden – Tenor
Marcel Raschke – Bass

Kammerorchester Berliner Cappella e.V.
Zehlendorfer Pauluskantorei
Leitung: Cornelius Häußermann

Karten: 20, 15, 10 Euro
Vorverkauf: vvk@berlinerbachgesellschaft.de

Montag, 31. Dezember, 19 Uhr
**Silvesterkonzert
5 Jahre neue Orgeln in der
Pauluskirche**

Alexandra Bartfeld und Cornelius Häußermann spielen Werke von J. S. Bach, J. Alain, M. Ravel u.a.
Karten: 15 Euro

Der Vorverkauf für alle Veranstaltungen beginnt am 1. Dezember.

Der Betende Knabe im Gemeindehaus

Eine neue Heimat für den Zwillingenbruder

► Von Donata Dörfel

Durch den weltweiten Austausch von Informationen erweist sich das Internet als völkerverbindend. Der Paulusgemeinde hat es gerade ein neues Gemeindeglied beschert. Obgleich sein „großer Bruder“ schon seit vielen Jahrzehnten in Zehlendorf ist. Sie fragen, um wen es sich handelt?

Die Skulptur „Der betende Knabe“ hat ihren Platz im Foyer des Gemeindehauses am Teltower Damm. Auf einer Stele und mit einem eigenen Strahler beleuchtet, lädt die lebensgroße Steinmetzarbeit ein zum Innehalten und zur Besinnung. Zugleich ern-

tet der junge Beter auch manchen fragenden Blick: gesenkten Hauptes und in ehrfürchtigem Kauern passt er für mich nicht zu den offenen Haltungen des Gebetes, die wir mit den Kindern in den Kitas der Gemeinde einüben. Uns geht es um die Verbindung, eine Kommunikation mit Gott und den Menschen. Doch der „betende Knabe“ erzählt vom Gebet in einer anderen Zeit. Wir beginnen, auf die Botschaft seiner Generation zu lauschen.

Nun erreichte uns eine Mail aus den USA. Über die Web-Site der Gemeinde und den Hinweis eines Freundes aus Berlin hatte ein in Florida lebendes Paar den Betenden Knaben in Zehlendorf entdeckt und darin eine „Familienähnlichkeit“ festgestellt. Im Nachlass ihres Onkels war eine nur 20 Zentimeter hohe Replik der Skulptur zum Vorschein gekommen.

Dieser „Betende Knabe“ stand als kleiner Zwillingenbruder des Zehlendorfer Vorbildes bei Hilde und Gerd Pohl in Bremerhaven, reiste nach dem Tod der beiden mit den Erben in die Neue Welt und fand dort seinen Platz auf dem Kaminsims im Wohnzimmer. Nun möchten die dankbaren Eheleute Judy und Horst Wuerdemann eine Familienzusammenführung ermöglichen und die Skulptur als Schenkung nach Zehlendorf bringen. Wo wird sie ihren neuen festen Platz finden? Schauen Sie selber!

Wir begrüßen unsere amerikanischen Freunde am **Samstag, 22. Dezember, um 12 Uhr** im Gemeindehaus. Seien Sie willkommen, das Geschenk der Familie gemeinsam entgegen zu nehmen und die Wiederbegegnung der beiden Brüder zu feiern. ◀

Nun möchten die dankbaren Eheleute Judy und Horst Wuerdemann eine Familienzusammenführung ermöglichen und die Skulptur als Schenkung nach Zehlendorf bringen.

Kleinanzeigen

■ **Schüler und Studenten** bieten unkomplizierte und kostengünstige Hilfe bei Fragen/Problemen beim Umgang mit Handys, Smartphones und Tablets an. Kontakt ☎ (03328) 30 95 76 oder 0179 / 4 17 98 29. www.ypcare.de

■ **Gemeindemitglied** (ältere Dame) sucht helle, ruhige 2,5-3 Zimmer-Mietwohnung mit Terrasse/Balkon, Keller sowie fußläufiger Infrastruktur (S-Bahn, Bus, Einkauf) in Zehlendorf, Schlachtensee oder auch Wannsee. Anruf bitte unter ☎ 0160 / 90 86 97 10.

■ **Ca. 6-8 qm Raum** in einem trockenen Keller oder auf einem Dachboden dringend gegen angemessenes Entgelt in nicht allzu großer Entfernung von Zehlendorf-Süd gesucht. Zugang lediglich 4-5 Mal im Jahr. Hans-Werner Bussmann ☎ 0172 / 1 86 55 51 oder hwbussmann@gmx.de

**BUCHHANDLUNG
Holzapfel**
Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37
Auch online recherchieren und bestellen:
www.buchhandlungholzapfel.de
E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

ANZEIGEN

ADLER-APOTHEKE
Claudia von Lehmann
Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf
Telefon 81 68 76 10
Wir messen Ihre Blutwerte.
Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

Brot für die Welt

Die bösen Folgen unseres Lebensstils

► Von **Cornelia Füllkrug-Weitzel**

„Es geht nicht nur um Erbarmen und nicht nur um Vernunft, es geht um die Verantwortung für das Evangelium, in der jeder Christ steht“, betonte Helmut Gollwitzer, zur Eröffnung der ersten Aktion von Brot für die Welt am 12. Dezember 1959 in der Berliner Deutschlandhalle. Im Advent 2018 wird zur 60. Aktion aufgerufen - auch jetzt als ein Appell an unsere Verantwortung für das Evangelium. Seit 1959 arbeitet Brot für die Welt dafür, dass Armut überwunden wird und Menschen weltweit ein Leben in Würde führen können. Die Arbeit wird durch kompetente einheimische Organisationen umgesetzt, die sich in rund 90 Ländern der Erde für ihre benachteiligten Landsleute stark machen.

Einige Partnerorganisationen beraten Kleinbauernfamilien, damit sie nachhaltig und umweltschonend vielfältige und gesunde Nahrungsmittel anbauen. Andere sind im Bereich der sozialen Arbeit aktiv, in der Rechtsberatung, der

medizinischen Basisversorgung oder der Bildungsförderung.

Die Schere zwischen Arm und Reich wird weltweit immer spürbarer. Das hängt auch mit unserem Lebensstil in Europa zusammen. Darum umfasst die Arbeit von Brot für die Welt auch Kampagnen und Aktionen, mit denen Menschen hierzulande Zusammenhänge zwischen ihrem Lebensstil und dem Leben von Menschen auf der Südhalbkugel erkennen können und fähig werden, ihre Einsichten in ihr Handeln umzusetzen.

Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt brauchen unsere Unterstützung, verlässlich und verbindlich. Es gilt ihre Anliegen zu Gehör zu bringen. Denn Gott hat für alle Menschen „das Leben in seiner ganzen Fülle“ (Johannes Kapitel 10, Vers 10) verheißen. Die Arbeit für mehr Gerechtigkeit ist Teil unserer Verantwortung für das Evangelium. Die Evangelischen Kirchen in Deutschland tragen das gemeinsam. Die Weihnatskollekten der Gottesdienste am Heiligen Abend sind für Brot für die Welt bestimmt. ◀

Gute Ernte für alle – Partner in Äthiopien

► Von **Klaus Sieg**

Frohen Mutes greift Okello Kwot nach dem Maiskolben. Mit einem Ruck reißt er ihn vom Stängel der Pflanze und rupft die vertrockneten Blätter ab. Zum Vorschein kommt ein mit gelben Körnern prall gefüllter Kolben.

„Das wird eine sehr gute Ernte dieses Jahr“, sagt der 28-Jährige aus dem Dorf Gog in Äthiopien und schaut zu seiner Frau hinüber. Mit flinken Fingern drücken die Frauen die Körner aus den frisch geernteten Maiskolben. Aber nicht aus allen: Die besten Exemplare lassen sie unversehrt und binden sie zu einem Bündel: das Saatgut für die nächste Saison.

Fast den doppelten Ertrag erntet Okello Kwot, seitdem er von der Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane Yesus, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, verbessertes Saatgut erhalten und neue Anbaumethoden gelernt hat. Kleine Veränderungen mit großer Wirkung: „Vorher gab es meist nur eine Mahlzeit für uns am Tag, jetzt sind es drei“, sagt der Familienvater lächelnd. Außerdem hat die Familie mit Hilfe der Mekane-Yesus-Kirche eine kleine Ziegenherde aufgebaut. Aus drei Tieren sind schon neun geworden.

Die Menschen in der Region Gambela teilen ihre knappen Ressourcen mit mehr als 400.000 Flüchtlingen. Am



© JÖRG BÖTHLING / BROT FÜR DIE WELT

westlichen Rand Äthopiens gelegen, grenzt Gambela an den Südsudan. Im Südsudan tobt seit 2013 ein brutaler Bürgerkrieg, unter dem vor allem die Zivilbevölkerung leidet. Viele Menschen suchen daher Schutz in Äthiopien. Nicht alle Flüchtlinge zieht es jedoch in die Camps. Viele suchen ihr Glück auch in den Dörfern. Dies sorgt bisweilen für Spannungen. Denn dort konkurrieren sie mit den Einheimischen um Weideland, Ackerflächen oder den Fischen in den Flüssen. Die Mekane-Yesus-Kirche organisiert deswegen auch Zusammenkünfte, in denen die Menschen sich gegenseitig von ihren Nöten und Sorgen erzählen. Das zeigt Wirkung: „Wir versuchen, den Flüchtlingen so gut es geht zu helfen“, sagt Okello Kwot. ◀



Nikolaus Schneider (Herausgeber):
Glaube, Liebe, Hoffnung –
Die Bibel der Politikerinnen und Politiker

Über die Bibel und politisches Handeln

► Von Hannelore Beuster

Welche Bedeutung hat die Bibel für mein eigenes Leben? Welcher biblische Text ist mir am wichtigsten? Politikerinnen und Politiker unterschiedlicher Parteien, außer der AfD, haben handschriftlich ihren biblischen Lieblingstext aus dem Alten oder dem Neuen Testament aufgeschrieben und erklärt, was dieses Wort für ihr Leben und Handeln bedeutet.

In einem von Nikolaus Schneider, dem ehemaligen Ratsvorsitzen der Evangelischen Kirche in Deutschland, herausgegebenen Buch, das im Sommer dieses Jahres erschienen ist, kommen 69 Politiker oder Politikerinnen zu Wort mit einem Foto und einem Kurzlebenslauf. Die Antwortgeber gehören ganz unterschiedlichen Glaubensrichtungen an. Unter ihnen sind Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesinnenminister Horst Seehofer, der thüringische Ministerpräsident Bodo Ramelow, die SPD-Chefin Andrea Nahles und der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Für Bundesaußenminister Heiko Maas klingt die von ihm gewählte Bibelstelle aus Psalm 34, Verse 14 bis 15 „fast wie das biblische Stellenprofil eines idealen Außenministers“.

Den Protagonisten wurden auch verschiedene Fragen gestellt, unter anderem, ob man mit der Bergpredigt, beziehungsweise der Bibel, Politik machen könne oder ob ihr Glaube ihnen bei politischen Niederlagen oder versagten Wünschen hilft. ◀

Kreuz-Verlag 2018, ISBN: 978-3-946905-46-2,
24 Euro, 200 Seiten

ANZEIGEN

BADDACK BESTATTUNGEN

Seit 1965 Ihr Berliner Familienunternehmen

Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde

030-801 22 69

www.baddack-bestattungen.de

TRADITIONELL | INNOVATIV | KREATIV | INDIVIDUELL

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

030 - 811 44 21

ONKEL-TOM-STR. 10
14169 BERLIN-ZEHLENDORF

www.wieschhoff-bestattungen.de



Christiane Tietz:
Karl Barth –
Ein Leben im Widerspruch

Neues zum Leben des unbequemen Theologen

► Von Christine-Ruth Müller

Pünktlich zur Eröffnung des Karl-Barth-Jahrs 2019 (www.Karl-Barth-Jahr.eu) am 10. Dezember in Basel aus Anlass des 50. Todesjahrs des großen Schweizer Theologen legt Christiane Tietz mit ihrer Publikation „Karl Barth - Ein Leben im Widerspruch“ die erste deutschsprachige Biografie seit Jahrzehnten dieses bedeutendsten Theologen und „Kirchenvaters“ des 20. Jahrhunderts vor. Zwar urteilt der Barth-Forscher George Hunsinger etwas spöttisch: „Karl Barth ... erfreut sich der zweifelhaften Ehre, in aller Munde zu sein, aber wenig gelesen zu werden...“. Auf die vorgelegte Biografie trifft dies mit Sicherheit nicht zu.

Prägnant geschrieben, ist dem Buch eine große Leserschaft zu wünschen. Denn es gelingt Tietz, mit ihrer sehr gut lesbaren Biografie die theologischen Entwicklungslinien dieses herausragenden Denkers in Verbindung zur politischen Zeitgeschichte zu setzen, zu der er sich oft im Widerspruch befand. Barth, der als „roter Pfarrer“ galt, war federführend an der Theologischen Erklärung von Barmen von 1934 beteiligt, protestierte gegen die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik Deutschland und legte mit seiner „Kirchlichen Dogmatik“ ein Jahrhundertwerk der Theologie vor.

Die Auswertung zahlreicher noch unerschlossener Dokumente ermöglichte es Tietz, auch Barths biografische Seiten neu darzustellen, wie etwa seine langjährige „Notgemeinschaft zu dritt“, die er mit seiner Frau Nelly und seiner Mitarbeiterin Charlotte von Kirschbaum unter einem Dach führte, somit auch in dieser Hinsicht ein „Leben im Widerspruch“. ◀

Verlag C.H. Beck 2018, ISBN: 3-406-72523-6,
29,95 Euro, 538 Seiten mit 50 Abbildungen



Christiane Tietz
Karl Barth
Ein Leben im
Widerspruch
C.H. Beck

Ulrich Lilie:
Unerhört! Vom Verlieren und Finden
des Zusammenhalts

Gegen Frust- und Wutkultur

► Von Dietrich Werner

Viele haben die Bilder auf den violetten Plakatwänden schon gesehen: „Unerhört – diese Obdachlosen!“ oder „Unerhört – diese Flüchtlinge!“ Die Slogans führen zu einem Hashtag „Zuhören“, bei denen betroffene Menschen zu Worte kommen, die zu den Unerhörten, zu den Ungehörten in unserem Land zählen.

Das gut verständliche und zupackend geschriebene Buch des Pfarrers und Diakonie-Präsidenten Lilie, der in der Paulusgemeinde ab und zu Gast ist, versteht sich als Plädoyer für eine Kultur des Zuhörens, in denen Menschen verschiedener Räume und Orte, politischer und religiöser Orientierungen miteinander in Verbindung gebracht werden. Das Buch analysiert scharfsinnig Probleme und kommunikative Nöte in einer Gesellschaft, in der einiges schief läuft im Blick auf den sozialen Zusammenhalt und in der Gesprächsfähigkeit bisweilen verdrängt wird durch eine Empörungs-, Frust- und Wutkultur, die den anderen nicht mehr wahrnimmt.

Dies leidenschaftliche Plädoyer für eine neue Kultur des grenz- und milieuberschreitenden Dialogs gegen die Tendenzen zur Polarisierung und Ausgrenzung ist allen zu empfehlen, die vor den sozialen Herausforderungen von Armut, Migration und Abgehängt-Werden nicht die Augen verschließen, die aber über schnelle Vereinfachungen und Schuldzuweisungen hinaus fragen wollen. ◀

Herder Verlag Breisgau 2018,
ISBN: 3-451-38175-3, 18 Euro, 175 Seiten



Freud & Leid

Taufen

Leonhard Kappenhagen

Bestattungen

Gisela Brandt, geb. Engemann,
82 Jahre

Joachim Dicks,
75 Jahre

Peter Grämer,
79 Jahre

Hartmut-Michael Hein,
69 Jahre

Manfred Kötterheinrich,
79 Jahre

Hedwig Kurfiss, geb. Willm,
94 Jahre

Ursula Noll, geb. Bestjan,
96 Jahre

Christel Rinck, geb. Giese,
90 Jahre

Kurt-Adolf Zakrzewicz,
88 Jahre

Frühstück in Paulus

Donnerstag, 13. Dezember
und 10. Januar, um 10 Uhr
im Gemeindehaus.

Eine-Welt-Laden

in der Pauluskirche
Sa 11–13 Uhr,
Do 13–15 Uhr,
So vor und nach dem
Gottesdienst.

G GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grael-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machnow Str. 4
AM DAHNHOF ZEHLENDORF

Adressen & Personen

Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6
14169 Berlin
Tel. 80 98 32-0
Fax 80 98 32 55
kontakt@paulusgemeinde-
zehendorf.de
Mo und Mi 10–13 Uhr
Do 16–19 Uhr

Küsterin: Irma Petto
und ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel
Tel. 80 98 32-13
oder über das Gemeindebüro
doerfel@paulusgemeinde-
zehendorf.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrats

Dr. Bertram Morbach
morbach@paulusgemeinde-
zehendorf.de

Kirchenmusikdirektor Cornelius Häußermann

Tel. 80 98 32-25
kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehendorf.de

Gemeineschwester

Dorette Wotschke
seniorenarbeit@
paulusgemeinde-zehendorf.de

Jugendarbeit Mandy Planitzer

Tel. 0176 / 45 83 38 03
jugendarbeit@
paulusgemeinde-zehendorf.de

Superintendent Dr. Johannes Krug

Tel. 200 09 40 11
Fax 200 09 40 99
superintendentur@
teltow-zehendorf.de

Gemeindliche Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
Tel. 80 98 32 44
Fax 80 98 32 55
kita.paulus@
paulusgemeinde-zehendorf.de
Leiterin: Bettina Willich
Bitte Termine per E-Mail
vereinbaren

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51
14165 Berlin
Tel. 8 02 70 86
Fax 80 90 92 77
kita.buschgraben@
paulusgemeinde-zehendorf.de
Leiterin: Bärbel Gettinger
Sprechzeiten:
Do 9–12 Uhr

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN DE59 5206 0410
3403 9663 99
BIC GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Holger Johannsen
gemeindefoerderverein@
paulusgemeinde-zehendorf.de
IBAN DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC GENODEF1EK1

Förderverein Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Dr. Eckard Siedke
IBAN DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus: 10 Euro / Jahr.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde.

Konto: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC GENODEF1EK1, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Lothar Beckmann, Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, C. Christian Klein, Dr. Christine-Ruth Müller, Helmut Oppel, Dr. Beatrix von Wedel.

Grafik: Boris Buchholz AGD

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1500

Anzeigen: Dr. Hanfried Arnold, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste IV/2011.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4–8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de

ANZEIGE

LEOPOLD GRABMALE
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

MONATSSPRUCH

Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut.

MATTHÄUS KAPITEL 2, VERS 10

► **Bei diesem Monatsspruch** geht auch mir das Herz auf. Die Weihnachtsbotschaft wird hier schon einmal vorweggenommen. Die drei Weisen gehen zum Jesuskind, beten es an und legen ihre Geschenke nieder: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Ich möchte Jesus zum Weihnachtsfest, zu seinem Geburtstag, auch etwas schenken. Nur was? Was ist denn angemessen, was steht mir zu, als Geburtstagsgeschenk darzubieten?

Da fällt mir mein Kindergebet ein, das ich abends immer gebetet habe: ...Ich bin klein, mein Herz ist rein, soll niemand drin wohnen als Jesus allein. Das habe ich vor 70 Jahren sicherlich nicht so ganz verstanden. Aber später ist mir ein Licht – der Stern? – aufgegangen. Das Gebet beginnt: Lieber Gott, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm.

Jetzt passt doch alles zusammen. Die Bitte an Gott, mir bei meinem Christsein zu helfen, und die Bitte an Jesus, in meinem Herzen zu wohnen. Das will ich mir als Geschenk ausdenken, die Bitte an Jesus, bei mir in meinem Herzen zu sein. Und der Stern, wo immer und wann immer ich ihn sehen, fühlen, denken, wahrnehmen kann, wird mich immer daran erinnern, dass das schönste Geschenk, das ich geben kann, aus meinem Herzen kommt.

Ich freue mich auf den Stern, der kommt, der auch mich begleitet und der immer da sein wird, wo immer ich bin. Ich muss nur an ihn glauben.

Helmut Oppel ◀

Feste Termine

Mo–Fr
10 Uhr
Deutsch-
unterricht für
Asylbewerber

17 Uhr / großer Saal
Meditativer Tanz
17. Dezember
14., 21. & 28. Januar

17 Uhr
Literaturkreis
18. Dezember / 29. Januar

18:45 bis 21 Uhr / Jugendkeller
Jugendtreff

17 Uhr / Salon
Sprechstunde der Pfarrerin

14–17 Uhr / Vestibül.
Trödel-Café
15 Uhr
Besuchskreis
25. Januar

15 Uhr / Gemeindehaus
Seniorentreff
4. & 18. Dezember
15. & 29. Januar
Leitung: Dorette Wotschke

Ort:
Gemeindehaus,
Teltower Damm 4–8

Gottesdienste im Dezember / Januar

DEZEMBER	SO 2.	► ERSTER ADVENT, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 9.	► ZWEITER ADVENT, 10 UHR Gottesdienst mit Jugendchor des Droste-Hülshoff-Gymnasiums	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 16.	► DRITTER ADVENT, 10 UHR Gottesdienst	Pauluskirche Prof. Dr. Wolfgang Huber
	SO 23.	► VIERTER ADVENT, 10 UHR Gottesdienst	Pauluskirche Pfarrer Holger Schmidtke
Die Gottesdienste an den Weihnachtstagen finden Sie auf der Titelseite.			
JANUAR	SO 30.	► 1. SO. N. D. CHRISTFEST, 10 UHR Gottesdienst	Pauluskirche Lektor Helmut Oppel
	MO 31.	► ALTJAHRSABEND, 17 UHR Gottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 6.	► EPIPHANIAS, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrer Holger Schmidtke
	SO 13.	► 1. SO. NACH EPIPHANIAS, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
	SO 20.	► 2. SO. NACH EPIPHANIAS, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pauluskirche Prof. Dr. Wolfgang Huber
SO 27.	► 3. SO. NACH EPIPHANIAS, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pauluskirche Superintendent Dr. Johannes Krug	

Andachten in Heimen

- **Rosenhof:** jeweils Donnerstag um 15.30 Uhr, 6. Dezember und 10. Januar, Pfarrerin Dörfel
- **Haus Nansen:** jeweils Donnerstag um 16 Uhr, 20. Dezember und 24. Januar, Pfarrerin Dörfel
- **Villa Grüntal:** jeweils Samstag um 10.30 Uhr, 22. Dezember und 12. Januar, Pfarrerin Dörfel
- **Riemeisterfenn:** Donnerstag, 13. Dezember, 15.30 Uhr, Pfarrerin Dörfel

Adventssonntage und Offener Weihnachtsabend

Wie soll ich dich empfangen?

► Von Donata Dörfel

Der protestantische Dichter Paul Gerhard (1607–1676) hat während des 30-jährigen Krieges viel Leid erfahren und doch durch den Glauben an Gottes Liebe immer wieder den Lebensmut gefunden. Der Text seines Adventsliedes (Evangelisches Gesangbuch Nr. 11) lässt dem Geheimnis von Weihnachten schrittweise entgegengehen. Denn was für Sportlerinnen und Musiker selbstverständlich ist, trifft für alle Seelen zu: Es gilt zu trainieren, zu üben, sich vorzubereiten.

Wenn wir zu Weihnachten feiern möchten, dass Gott in die Welt kommt, muss vorher noch eine Menge geschehen, wenn diese Erwartung Wirklichkeit werden soll. An den vier Sonntagen des Advents rücken unterschiedliche Ansichten dieser Vorbereitung in den Blick und werden mit alten Prophetenworten verbunden.

Der **erste Adventssonntag, 2. Dezember**, weist auf das Kommen Gottes, der alles und alle zurechtbringt als „Helfer“ und „Gerechter“ (Sacharja Kapitel 9, Vers 9). **Der zweite Advent, 9. Dezember**, fordert auf, sich aufzurichten und ihm entgegenzugehen (Lukas Kapitel 21, Vers 28). **Der dritte am 16. Dezember** ruft zur Umkehr und zum Innehalten auf (Jesaja Kapitel 40, Verse 3-10.) und **der vierte, 23. Dezember**, lädt ein zur Vorfreude (Philipper Kapitel 4, Verse 4-5).

Sie sind **an allen Adventssonntagen willkommen zum Gottesdienst um 10 Uhr** in der Pauluskirche.

Offener Weihnachtsabend im Gemeindehaus

Sie möchten den Heiligabend in großer Runde unter dem geschmückten Baum im festlichen Weihnachtssaal feiern, der Botschaft der Bibel nachgehen, gemeinsam vertraute und neue Lieder singen, Erinnerungen austauschen, ein liebevoll vorbereitetes Mahl genießen, im Gespräch und beim gemeinsamen Spielen neue Menschen kennenlernen?

Dann sind Sie willkommen zum **Offenen Weihnachtsabend** im Gemeindehaus Teltower Damm 6. Melden Sie sich an und kommen Sie am **Montag, 24. Dezember, von 18 bis 21 Uhr** in den großen Saal. Ihre Anmeldung ist unverzichtbar. Im Gemeindebüro erhalten Sie dafür den Anmeldebogen oder Sie rufen uns an: Telefon (030) 8 09 83 20. ◀

► Ein Jubiläum zum Abschied

Das ist die 150. Querdenker-Kolumne – und zugleich meine letzte. Nach 15 Jahren scheidet ich zum Jahresende aus dem Redaktionsteam der Paulus Blätter aus.

Es hat mir immer großen Spaß gemacht, das Geschehen in der Gemeinde und in der evangelischen Kirche hier mit meinen Worten aufzuspießeln. Ich sprudelte stets vor fantastischen Ideen, wenn es an der Zeit war, Sie wieder einmal in den April zu schicken. Und viele Leserinnen und Leser sind mir jedes Mal auf den Leim gegangen. Auch ein kritischer Blick auf die Sitten und Gebräuche an den kirchlichen Feiertagen waren stets ein dankbares Thema für diese Rubrik. Ich erinnerte mich dann gern an frühere Zeiten, in denen vieles anders, aber nicht unbedingt besser war. In den anderthalb Jahrzehnten haben Sie über diesen unkonventionellen Querdenkerweg Monat für Monat viel über mich und meine Familie, von meinen Gedanken über Gott und die Welt erfahren.

Aber auch ohne meinen verqueren Kommentar in der letzten Bank werden die Paulus Blätter künftig regelmäßig erscheinen. Neue Ideen werden die Lücke, die der Querdenker hinterlässt, sicherlich schon bald schließen. Ich wünsche mir jedenfalls, dass die Paulus Blätter weiterhin als Visitenkarte und als Aushängeschild der Paulusgemeinde wertgeschätzt werden. Trotz aller elektronischen und digitalen Medien, die heute die moderne Öffentlichkeitsarbeit einer Kirchengemeinde bestimmen. Die neuen Nachrichtenkanäle sind zwar schneller und – gut gemacht – auch aktueller, das traditionelle Gemeindeblatt jedoch oftmals tiefgründiger und gedankenreicher. Zudem sind die Paulus Blätter das papierne Gedächtnis der Gemeinde, wie sich erst jetzt wieder beim Gedenken an die Alte Dorfkirche bewahrheitete.

Ich bedanke mich für Ihre kritische Begleitung, nicht nur was die Querdenkerthemen angeht, sondern alle meine Beiträge in den Paulus Blättern. Mit vielen habe ich Sie aufgeschreckt, mit manchen für Lesevergnügen gesorgt. Ich werde mich neuen publizistischen Aufgaben hier in Zehlendorf widmen, bleibe also im Land und auch „meiner“ Paulusgemeinde verbunden, in der ich getauft, konfirmiert und getraut wurde und seit meiner Geburt wohne. Bis bald!

Lothar Beckmann ◀

Paulus GOES Social



Die Paulusgemeinde auf Facebook:
facebook.com/PaulusgemeindeZehlendorf



Und auf Instagram:
instagram.com/pauluskirchengemeinde